

La memoria del chiostro. Studi di storia e cultura monastica in ricordo di Padre Pierdamiano Spotorno O.S.B., archivista, bibliotecario e storico di Vallombrosa (1936–2015), a cura di Francesco SALVESTRINI (Studi sulle abbazie storiche e ordini religiosi della Toscana 3) Firenze 2019, Leo S. Olschki, X u. 767 S., 24 ungezählte S. Tafeln, Abb., ISBN 978-88-222-6590-6, EUR 78. – Der Band enthält nicht weniger als 31 Beiträge, die in drei thematische Teile gegliedert sind. Der erste beschäftigt sich mit der Geschichte des Ordens von Vallombrosa und enthält Aufsätze von Anna BENVENUTI (S. 3–22) über die selige Berta di Cavriglia (12. Jh.); von Cécile CABY (S. 23–43) zur Ansiedlung der Vallombrosaner in Frankreich; von Francesco SALVESTRINI (S. 45–59) zur Mobilität der Vallombrosaner-Mönche in Mittel- und Norditalien (12.–14. Jh.); von Mariano DELL’OMO (S. 61–71) über eine Visitation des Klosters San Magno di Quadrelli in Umbrien im Jahr 1240 (mit Urkundenedition im Anhang); von Sergio PAGANO (S. 73–90) mit der Edition und Kommentierung eines Briefs Johannes’ XXII. vom 1. März 1322 (*Etsi aliquibus religiosis*) und einer Reihe anderer das Kloster und die Kongregation von Vallombrosa betreffender Urkunden aus dem Archivio Apostolico Vaticano; von Paola FOSCHI (S. 91–108) zur Vallombrosaner-Abtei Santa Cecilia della Croara (Bologna) im 14. Jh.; von Renzo ZAGNONI (S. 109–123) über die Visitation der Vallombrosanerklöster im Gebiet von Bologna im Jahr 1373; von Ugo Antonio FOSSA (S. 125–153) zur Geschichte des Kamaldulenserklusters Santa Margherita a Tosina (Diözese Fiesole, 12.–18. Jh.) mit der Edition eines Inventars von 1317 im Anhang; von Francesco TROLESE (S. 155–176), der das Testament des Abts von San Daniele in Monte bei Abano (Padova) von 1450 ediert und kommentiert. Der zweite Teil behandelt Themen aus Philosophie, Liturgie, Kodikologie und Literatur, mit Beiträgen von Roberto NARDIN (S. 421–438) über *Cur Deus homo* des Anselm von Canterbury; Antonella DEGL’INNOCENTI (S. 439–457) über eine neu aufgefundene Version der *Vita S. Iohannis Gualberti*, des Gründers der Kongregation von Vallombrosa (mit Edition im Anhang); Simona BRAMBILLA / Mauro TAGLIABUE (S. 459–482) über Briefwechsel und Kommunikation in klösterlichem Umfeld im ausgehenden MA mit zwölf exemplarisch im Anhang edierten Briefen; dann zwei Beiträge von Giustino FARNEDI (S. 483–512) und von Nadia TOGNI (S. 513–535) über ein Breviar aus San Pietro in Perugia (14. Jh., Florenz, Bibl. Medicea Laurenziana, Conv. Soppr. 461); von Donatella FRIOLI (S. 537–584) mit einer kodikologischen Untersuchung zu den Werken der Vallombrosaner Theologen Giacomo da Pratovecchio und Girolamo da Raggiolo (15. Jh.); von Roberto ANGELINI (S. 585–637) über die Werke des Hugolinus Verinus *in laudem sancti Iohannis Gualberti* (16. Jh., mit Edition). Weitere Beiträge betreffen neuzeitliche Themen. Der dritte und letzte Teil ist der Kunst und Architektur gewidmet. Der Band ist ein sprechendes Beispiel einer traditionellen Festschrift, die zusammengehalten wird allein durch die Bindung an die Person, der sie gewidmet ist. Gleichwohl bietet er eine Reihe von einzelnen *case studies* hoher Qualität. Aber selbst wenn es vielleicht am Anfang nicht so geplant war, sind alle Beiträge auf die eine oder andere Weise auf die Kongregation von Vallombrosa fokussiert, und eine thematische Kohärenz ist deutlich erkennbar. Leider hat der Hg. nicht die Gelegenheit genutzt,